Hohenasperg

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/194203309917/

ID: 194203309917 **Datum:** 02.02.2012 **Datenbestand:** Bauforschung und Restaurierung

Objektdaten

Straße:	Hohenasperg
Hausnummer:	1-16
Postleitzahl:	71679
Stadt-Teilort:	Asperg
Regierungsbezirk:	Stuttgart
Kreis:	Ludwigsburg (Landkreis)
Gemeinde:	Asperg
Wohnplatz:	Hohenasperg
Wohnplatzschlüssel:	8118003003
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

Bildbeschreibung:
Festung Hohenasperg. Äußerer Torturm.

Abbildungsnachweis:
Michael Hermann

Objektbeziehungen

Ist Gebäudeteil von:

keine Angabe

Besteht aus folgenden Gebäudeteilen:

1. Beinhaltet Bauteil: Kellereigebäude

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Die Festung stammt aus der Mitte des 16. Jahrhundert und ersetzte das bisherige befestigte Bergstädtchen, dessen Besiedelung bis in keltische Zeit zurück reichte.
Als Beginn der Festungsplanungen gilt 1534, das Jahr, in dem Württemberg von Herzog Ulrich zurückerobert worden war. Baubeginn war wohl bereits 1535. In die neue Festungsanlage wurde die bisherige Burg an der Nordspitze der Bergstadt beibehalten und integriert. Bis 1883 diente die Burg nicht nur als Festung, sondern auch als Staatsgefängnis. Seit dem Verlust des Festungsstatuses im Jahr 1883 wird die Anlage als Strafanstalt, Gefängnis, Internierungslager und Strafvollzugskrankenhaus genutzt, seit 2011 in Teilbereichen auch Museum.

1. Bauphase: (819)
Erste urkundliche Erwähnung des Hohenaspergs als Dorf.

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

Lagedetail:
- Siedlung
  - Dorf

2. Bauphase: (1304)
Befestigte Bergstadt. Erste Erwähnung als Stadt 1304.

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

Lagedetail:
- Burganlage
  - allgemein
- Siedlung
  - Stadt

Bauwerkstyp:
- Befestigungs- und Verteidigungsanlagen
  - Burg, allgemein
  - Stadtbefestigung, allgemein

Konstruktionsdetail:
- Steinbau Mauerwerk
  - allgemein

3. Bauphase: (1535 - 1549)
Ausbau der bisherigen befestigten Bergstadt zur militärischen Festung.

Betroffene Gebäudeteile:
- Erdgeschoss
- Untergeschoss(e)

Lagedetail:
- Burganlage
  - allgemein

Bauwerkstyp:
- Befestigungs- und Verteidigungsanlagen
  - Element der Befestigungsarchitektur

- Festung, Veste

Konstruktionsdetail:

- Verwendete Materialien
  - Erde
  - Stein

4. Bauphase:
(1550 - 1883)

Festung und Staatsgefängnis

Betroffene Gebäudeteile:

- Erdgeschoss
- Obergeschoss(e)
- Dachgeschoss(e)
- Untergeschoss(e)
- Anbau
- Ausstattung

Lagedetail:

- Befestigungsanlage
  - allgemein

Bauwerkstyp:

- Befestigungs- und Verteidigungsanlagen
  - Element der Befestigungsarchitektur
  - Festung, Veste
- Militärische Anlagen
  - Kaserne
- Öffentliche Bauten/ herrschaftliche Einrichtungen
  - Gefängnis
  - Strafanstalt

Konstruktionsdetail:

- Steinbau Mauerwerk
  - allgemein

5. Bauphase:
(1883 - 2012)

1883 Verlust des Festungsstatus. Seitdem wird die Anlage als Strafanstalt, Gefängnis, Internierungslager und Strafvollzugskrankenhaus genutzt. Seit 2011 in Teilbereichen auch Museumsnutzung.

Betroffene Gebäudeteile:

- Erdgeschoss
- Obergeschoss(e)
- Dachgeschoss(e)
- Untergeschoss(e)
- Anbau
- Ausstattung

Lagedetail:

- Befestigungsanlage
  - allgemein

Bauwerkstyp:

- Bauten für Wohlfahrt und Gesundheit
  - Krankenhaus
- Öffentliche Bauten/ herrschaftliche Einrichtungen
  - Gefängnis
  - Strafanstalt

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

keine

Beschreibung

Umgebung, Lage:	Die Festung Hohenasperg liegt auf dem Felsplateau eines Zeugenbergs, der den nördlichen Teil des Strohgäus - das sogenannte “Lange Feld” - weit sichtbar überragt.

Lagedetail:	• Befestigungsanlage
	  • allgemein
	• Burganlage
	  • allgemein

Bauwerkstyp:	• Bauten für Wohlfahrt und Gesundheit
	  • Krankenhaus
	• Befestigungs- und Verteidigungsanlagen
	  • Burg, allgemein
	  • Wehrmauer
	• Militärische Anlagen
	  • Kaserne
	• Öffentliche Bauten/ herrschaftliche Einrichtungen
	  • Gefängnis

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Die Festung auf annähernd dreieckigem Grundriss ist durch einen Wall, Zwinger, Graben und Außenwall befestigt. Im südwestlichen Eingangsbereich sind zudem mehrere Bastionen des späten 17. Jahrhunderts vorgelagert.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	Die Bebauung des eigentlichen Festungsbereichs beschränkt sich auf den Randbereich. Die historischen Gebäude stehen mittelbar oder unmittelbar am Wall. In der Mitte des Areals liegt ein großer freier Hofbereich.
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	Verschlusssache.
Bestand/Ausstattung:	Es haben sich die meisten der historischen Gebäude aus dem 16. bis 18. Jahrhundert erhalten.

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	*keine Angaben*
Konstruktion/Material:	*keine Angaben*